

»Auf jeden Fall billiger als Öl«

Rund 300 Nordracher informierten sich über erste Details zu einem Anschluss an das Fernwärmenetz

Das Fernwärmeprojekt des Sägewerks Echte stößt auch bei der Bevölkerung auf großes Interesse. Rund 300 Nordracher informierten sich am Freitagabend über die Möglichkeiten, ihre Häuser ab 2014 an die Leitung aus der »Kolonie« anzuschließen.

VON DIETMAR RUH

Nordrach. Im Gegensatz zu anderen Kommunen mit ähnlichen Vorhaben weist das Nordracher Fernwärmeprojekt eine Besonderheit auf. Anderswo wird das Wärmenetz erst gebaut, sobald genügend Interessenten anschließen wollen. Die Leitung in Nordrach liegt bereits zum größten Teil im Boden und soll Ende des Jahres mit Winkelwaldklinik und Morada-Hotel zwei Großabnehmer mit heißem Wasser versorgen, das zuvor im Heizkraftwerk des Sägewerks Echte auf Temperatur gebracht wurde. In diese bestehende Hauptleitung wurden rund 35 Abzweige eingebaut, von denen aus bei genügend Interesse auch Wohngebiete versorgt werden können. Übrigens mit wesentlich kleineren Leitungen als die groß dimensionierte Hauptleitung, so dass die Grabungsarbeiten



Rund 300 Nordracher füllten am Freitagabend die Hansjakob-Halle, als es um das Thema Fernwärme ging.

Fotos: Dietmar Ruh

entsprechend geringer ausfallen und die Rohre eventuell im Gehweg verlaufen könnten.

Nun, das Interesse der Nordracher an der Fernwärme scheint vorhanden, wie die große Resonanz auf den Info-Abend am Freitag belegt. Die Ankündigung von Sägewerksbetreiber Manuel Echte, dass die Kosten für »seine« Wärme auf jeden Fall unter dem gängigen Preis für Heizöl liegen werde, tat ein Übriges.

Dreijährige Preisgarantie

Den voraussichtlichen Fernwärme-Verbrauchspreis pro Kilowattstunde, was umgerechnet der Heizkraft von einem Liter Öl entspricht, bezifferte Echte auf 0,825 Euro. Der aktuelle Ölpreis liegt zwei Cent über diesem Wert. Die 82 Cent möchte Echte für drei Jahre garantieren. Eine Mindestabnahme oder Grundgebühr gibt es beim Nordracher Projekt nicht, bezahlt wird, was bezogen wird. Im Klartext: Wer daheim zusätzlich seinen Holzofen anwerfen will, dreht den Hahn für die Fernwärme einfach zu. Was aktuell bezogen wurde, lässt sich im Keller jederzeit ablesen. Ein mitverlegtes Datenkabel zeigt dem Betreiber im Sägewerk auch Wärmeverlust oder Störungen sofort an.

Das Kraftwerk in der »Kolonie« hat enorme Kapazitäten,

versorgt bereits das Sägewerk und Abnehmer im Hintertal mit Wärme und ist längst nicht ausgelastet, dennoch geht Echte auf Nummer sicher: »Für Spitzenlasten bei großer Kälte sowie für Wartungsarbeiten steht ein Zusatzkessel bereit, der mit Öl befeuert wird.« Das Netz selbst werde sicher 50 bis 100 Jahre halten, beantwortete Echte entsprechende Fragen der Zuhörer.

Auch Bürgermeister Carsten Erhardt war erfreut über das große Interesse an der Fernwärme: »Die Verbindung von Ökologie und Wirtschaftlichkeit wird in Nordrach groß geschrieben. Dafür gab es schon zahlreiche Auszeichnungen.« Wer wolle, so Erhardt, könne neben dem warmen Wasser auch gleich Leerrohre für Glasfaser direkt ins Haus verlegen. Erhardt dankte den Einwohnern fürs Verständnis durch die doch erheblichen Verkehrsbehinderungen während des Leitungsbaus und ermunterte die Nordracher, auf der Homepage des Sägewerks www.echteholz.de ab sofort die Kosten für einen Anschluss mit Hilfe eines Programms durchzurechnen. Ein Antragsformular steht im Internet ebenfalls bereits, mit dem Interesse an einem Anschluss bekundet werden kann.

Dieses Interesse entscheidet dann ab April 2014 über die Reihenfolge, mit der Wohngebiete

angeschlossen werden. Vertreter der Volksbank Lahr geben noch Tipps zu Finanzierung und Fördermöglichkeiten der einmaligen Investitionskosten.

STICHWORT

Leitungskosten

Natürlich entstehen für die einzelnen privaten Abnehmer in Nordrach (einmalige) Kosten, bis das warme Wasser am (neu zu kaufenden) Wärmetauscher im eigenen Haus ist. Dabei gibt es zwei Einstufungen: Wer direkt an der Hauptleitung liegt, muss mit insgesamt 6632 Euro rechnen, wobei weitere 2500 Euro für Leitung ab Grundstücksgrenze, Erdarbeiten und Heizungsanschluss von Haus zu Haus unterschiedlich sein und eventuell durch Eigenleistung gemindert werden können. Wer in einem weiter entfernten Wohngebiet anschließen will, zahlt mindestens 7932 Euro. Die Aufteilung von Leitungskosten etwa durch Nachbarn ist möglich, ebenso sind Steuerersparnisse oder Zuschüsse für den reinen Leitungsbau drin.



Sägewerksbetreiber Manuel Echte informierte die Nordracher über private Anschlüsse an sein Fernwärmenetz.